



>> Pressemitteilung

Aschaffener Schülervertretung erfreut über Preis für politisches Engagement

Auf dem Neujahrsempfang der Aschaffener SPD wurde die Aschaffener Schülervertretung e.V. (ASV) für ihr herausragendes politisches Engagement ausgezeichnet.

Miltenberg/Aschaffenburg.

Auf dem Neujahrsempfang der Aschaffener SPD wurde die Aschaffener Schülervertretung e.V. (ASV) für ihr herausragendes politisches Engagement ausgezeichnet. Mit dem Preis wollte die SPD besonders das Eintreten der ASV für eine gerechte Welt, das im Protest gegen den Krieg im Irak zum Ausdruck kam, loben. Ebenfalls honoriert wurde der Einsatz für ein sozial gerechtes, pädagogisches und auf die Interessen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtetes Bildungssystem. Dies geschah unter anderem durch die große Demonstration am 16.1. und die Protestveranstaltung am 25.1., mit denen die ASV ihren Widerstand gegen die aktuellen bildungspolitischen Pläne der bayerischen Staatsregierung ausdrückte.

„Unser Protest richtet sich jedoch nicht nur gegen die momentan vorgesehenen Änderungen, sondern auch gegen die gesamte Struktur des bayerischen Schulsystems. Die Kritik an der unnötigen und unsinnigen Selektion durch die verschiedenen Schularten, des auf Zwang und Druck basierten Lernens und der unpädagogischen Leistungsrückmeldung durch Ziffernnoten ist mindestens ebenso wichtig!“, so Josef Blank, Vorstandsmitglied der ASV.

Auch weiterhin möchte die Aschaffener Schülervertretung dafür kämpfen, dass die Meinung der Schülerinnen und Schüler von der Politik gehört wird und ihre Vorstellungen von Bildung und Schule ihren Weg in die bildungspolitische Realität finden.

„Wir Schülerinnen und Schüler sind es, die alltäglich in die Schule gehen und dort die Folgen des Bildungssystems am eigenen Leibe erfahren. Deshalb wissen wir, wie wir uns Schule vorstellen“, so Anna Cieplinski, Vorstandsmitglied der ASV.

In dem Preis der SPD sieht die ASV die Chance, dass durch ihn endlich auch der Öffentlichkeit und besonders den Entscheidungsträgern in der Politik und den Verbänden klar wird, dass Schülerinnen und Schüler ernst zunehmende Gesprächspartner sind, die kompetent und konstruktiv in einer Diskussion über Bildung mitwirken sollen, können und müssen.

Die Aschaffener Schülervertretung betont dabei jedoch, dass sie diese Diskussion abseits von parteipolitischen Auseinandersetzungen führen möchte:

„Wir freuen uns sehr, dass unser Einsatz für die Interessen der Schülerinnen und Schüler von der SPD gewürdigt wird. Dennoch müssen Diskussionen über das Bildungssystem unbedingt immer unabhängig von parteipolitischen Interessen geführt werden. Das Thema Bildung ist zu wichtig, um im Machtkampf der Parteien missbraucht zu werden!“, so Josefine Wallach, Vorstandsmitglied der ASV, abschließend.